

Alexander Schwarz

**Das kartellrechtliche
Mißbrauchsverbot und die
Wettbewerbsfähigkeit
europäischer
Industrieunternehmen**

**Das Spannungsverhältnis von Art. 86 EGV
und § 26 II GWB im Europäischen
Binnenmarkt, dargestellt am Beispiel
der Lean Production und der
Umstrukturierung von
Absatzmittlungsverhältnissen**



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsübersicht

A. Einleitung	1
<i>I. Einführung in die Problematik</i>	1
<i>II. Der Europäische Binnenmarkt</i>	9
1. <i>Entwicklung</i>	10
2. <i>Wirtschaftliche Perspektiven des Binnenmarktes</i>	14
<i>III. Das Subsidiaritätsprinzip und seine Anwendung auf das Europäische Kartellrecht</i>	17
1. <i>Begriff</i>	18
2. <i>Inhalt</i>	21
3. <i>Anwendung im Kartellrecht</i>	23
a. <i>Ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft ?</i>	23
b. <i>Konkrete Auswirkungen auf das Kartellrecht</i>	28
aa. <i>Verstärkte Anwendung nationaler Rechtsvorschriften</i>	28
bb. <i>Stärkere Einbeziehung der Mitgliedstaaten in den Vollzug der Kartellrechtsnormen</i>	30
(1) <i>Kartellbehörden der Mitgliedstaaten</i>	31
(2) <i>Nationale Gerichte</i>	35

B. Kartellrechtliche Probleme von Lean production nach europäischem Recht	39
<i>I. Lean production und Just-in-Time-Produktion</i>	42
1. <i>Situationsbeschreibung</i>	42
2. <i>Merkmale der schlanken Produktion</i>	49
a. Die schlanke Fabrik	49
b. Die schlanke Zulieferstruktur (Lean supply)	52
3. <i>Erfolge der Lean production</i>	64
<i>II. Beurteilung von Lean production nach Art. 86 EGV</i>	69
1. <i>Grundgedanken</i>	69
2. <i>Gründe für die verstärkte Anwendung von Art. 86 EGV</i>	71
3. <i>Relevanter Markt</i>	74
a. Sachlich relevanter Markt	75
b. Räumlich relevanter Markt	79
c. Zeitlich relevanter Markt	85
4. <i>Marktbeherrschende Stellung der Automobilhersteller</i>	85
a. Allgemeine Definition der Marktbeherrschung	86
b. Konzept des Partenaire obligatoire	89
c. Restwettbewerb auf der horizontalen Ebene	93
d. Marktbeherrschung durch mehrere Unternehmen	102

e. Zusammentreffen von Marktbeherrschung eines Einzelunternehmens und eines Oligopsons	109
5. <i>Mißbrauch der marktbeherrschenden Stellung</i>	112
a. Allgemeine Definition	112
b. Beispielstatbestände	114
aa. Einkaufspreise	114
bb. Unangemessene Geschäftsbedingungen	117
cc. Rabatte	120
dd. Koppelungsgeschäfte	121
ee. Geschäftsverweigerung	123
ff. Ausbeutung mit Behinderungseffekt	125
c. Mißbräuchlichkeit	126
6. <i>Eignung zur Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels</i>	139
7. <i>Spürbarkeit</i>	142
8. <i>Bemerkungen zu einem richtigen Verständnis der Lean production</i>	144
9. <i>Auswirkungen auf die Vertragsgestaltung</i>	146
C. Rechtliche Probleme von Absatzmittlungsverhältnissen nach europäischem Recht	147
I. Veränderungspotentiale	147
1. <i>Formen des Warenvertriebs</i>	148

a. Direkter und indirekter Vertrieb	148
b. Selektiv- und Universalvertrieb	149
c. Rechtsformen der Absatzmittlungsverhältnisse	155
aa. Handelsvertreter	156
bb. Kommissionsagent	159
cc. Vertragshändler	159
dd. Fachhändlervertrag	163
2. Die Determinanten der Umstrukturierungsmaßnahmen	164
a. Veränderungen durch den EG-Binnenmarkt	164
b. Wachsender Konkurrenzdruck	167
c. Umstrukturierungen wegen Lean distribution	168
d. Weitere Aspekte	174
II. Beurteilung von Absatzmittlungsverhältnissen nach Art. 86 EGV	175
1. Art. 86 EGV und Absatzmittlungsverhältnisse	175
2. Konkretisierung der Rechtsfragen	176
3. Art. 86 EGV als Kündigungsschranke oder Aufnahmeanspruch	177
a. Relevanter Markt	178
aa. Sachlich relevanter Markt	178
bb. Räumlich relevanter Markt	181

b. Marktbeherrschende Stellung	183
aa. Konzept des Partenaire obligatoire	184
bb. Fehlender Restwettbewerb auf Horizontalebene	184
cc. Kollektive Marktbeherrschung	191
c. Mißbräuchliche Ausnutzung der marktbeherrschenden Stellung	192
aa. Grundsätzliches	192
bb. Einschlägige Tatbestände	193
cc. Sachliche Rechtfertigungsgründe	195
(1) Allgemeines Vertriebswegegestaltungsrecht des Herstellers	195
(2) Besonderheiten bei selektiven Vertriebssystemen	202
(3) Zusammenwirken von Art. 85 EGV und Art. 86 EGV	218
(4) Grenzen des Vertriebswegegestaltungsrechts	221
d. Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels	223

D. Rechtsprobleme von Absatzmittlungsverhältnissen und von schlanker Produktion im Anwendungsbereich von § 26 II GWB	227
I. Normadressaten des § 26 II GWB	228
1. <i>Marktbeherrschende Unternehmen im Sinne von § 26 II 1 GWB</i>	229
a. Relevanter Markt	229
aa. Sachlich relevanter Markt	229
bb. Räumlich relevanter Markt	230
b. Beherrschung durch Einzelunternehmen	234
c. Beherrschung durch mehrere Unternehmen	239
d. Die Vermutungen des § 22 III GWB	240
2. <i>Marktstarke Unternehmen im Sinne von § 26 II 2 GWB als Normadressaten</i>	246
a. Abhängigkeitsgruppen bei schlanker Produktion	247
b. Abhängigkeitsgruppen bei Absatzmittlungsverhältnissen	251
c. Fehlen von zumutbaren Ausweichmöglichkeiten	255
d. Die Vermutung des § 26 II 3 GWB	258
II. Der gleichartigen Unternehmen üblicherweise zugängliche Geschäftsverkehr	262
III. Behinderung und Diskriminierung	265
1. <i>Allgemeines</i>	265
2. <i>Ausprägungen</i>	268

a. Bei Lean production	268
aa. Unterschiedliche Behandlung von Lieferanten	268
bb. Behinderung der Zulieferer	269
cc. Behinderung von Wettbewerbern	270
b. Bei Absatzmittlungsverhältnissen	272
IV. Interessenabwägung	273
1. <i>Interessenabwägung bei Verhaltensweisen innerhalb der schlanken Produktion</i>	276
2. <i>Interessenabwägung bei Geschäftsverweigerungen</i>	282
3. <i>Grenzen der Herstellerentscheidung und Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 26 II GWB</i>	291
E. Das Verhältnis von europäischem und nationalem Kartellrecht	297
I. Entwicklung und heutiger Diskussionsstand	298
II. Unterschiede zwischen Art. 86 EGV und § 26 II GWB in den Beispielfällen	305
1. <i>Unterschiedlicher relevanter Markt</i>	305
2. <i>Unterschiedlicher Anwendungsbereich</i>	306
3. <i>Vermutungen</i>	306
III. Auflösung der Ungleichbehandlungen	309
1. <i>Rechtsangleichung</i>	309
a. Art. 100 EGV	310

b. Art. 100a EGV	312
c. Art. 101 EGV	315
2. <i>Art. 87 II lit.e EGV</i>	321
3. <i>Restriktive Auslegung von § 26 II 2 GWB</i>	323
4. <i>Erweiterte Marktabgrenzung bei § 26 II GWB</i>	327
5. <i>Konsequente Anwendung der Vorrangtheorie</i>	340
a. Lösungsansatz	340
b. Art. 5 EGV	349
c. Art. 3 lit.g und Art. 7a EGV	354
d. Art. 101 EGV	357
F. Einheitlichkeit der Rechtsordnung in der praktischen Rechtsanwendung	359
<i>I. Einführung in die Problematik</i>	359
<i>II. Anwendung von Art. 86 EGV durch die staatlichen Gerichte</i>	361
1. <i>Bedeutung</i>	361
2. <i>Gefahren</i>	364
3. <i>Lösungsmöglichkeiten</i>	365
a. Vorgabe von Auslegungsregeln durch die EG-Kommission	365
b. Vorlageverfahren nach Art. 177 EGV	368

c. Vorgehen des Rates nach Art. 87 II lit.c EGV	371
III. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 86 EGV	372
1. Grundlagen	372
2. Rechtsfolgen	375
a. Verbots- und Nichtigkeitsfolge	375
aa. Nach deutschem Recht	375
bb. Nach den Rechtsordnungen der anderen Mitgliedstaaten	378
b. Schadensersatzpflicht	382
aa. Nach deutschem Recht	384
bb. Nach den Rechtsordnungen der anderen Mitgliedstaaten	390
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	397
4. Abstellung von Wertungsungleichheiten	401
IV. Schnittstellen mit dem Lauterkeitsrecht	405
1. Zur Einführung in die Problematik	405
2. Schnittstellen	407
3. Schnittstellenkompatible Wertung	412
G. Zusammenfassung der Ergebnisse	421
Literaturverzeichnis	429